

Indiana Tribune.

Jahrgang 10.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 280.

Indianapolis, Indiana, Dienstag, den 28. Juni 1887.

Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.
Anzeigen in welchen Stellen gefügt, über
offenbar werden, finden unentgeltliche
Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber
abgeholt und erneut werden.

Anzeigen, welche die Mittags 1 Uhr abge-
geben werden, finden noch am selben Tage
Aufnahme.

Berlangt.

Berlangt wird ein Vorsteher (Hauptmeister). No. 75
12 Nord Delaware Straße.

Berlangt ein gutes Mädchen. Nordöstliche Gte
Park Avenue und Berry Straße. 29

Berlangt: Ein anständiges Kind zur Erziehung
des Sohnes. 1. Schule, 155 Broad Street. 29

Berlangt ein junges Mädchen, welches das Näh-
gewerbe, auch Stoffe für Kleider und Sian,
Sackgewebe bei F. Müller, 300 Sud. Alton Straße. 29

Berlangt wird ein Mädchen gegen sehr guten
Lohn. Arbeitet in der Office des. 29

Berlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. No.
512 Nord Meridian Straße.

Berlangt ein Mädchen, um an Mode zu arbeiten.
514 Sud. Tennessee Straße. 11

Berlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche
Haushaltshilfe. Nutztagen ab 9 bis 4 Uhr. 29

Berlangt: Ein Mann der Erfahrung im Grocer-
geschäft hat Arbeit bei Robert Reiter, 226 Sud
und Cobain Straße. 11

Zu vermieten.

Zu vermieten: Ein möbliertes Zimmer. No.
20 Nord Gall Straße. 29

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine fahrt nach neuem Westen
und ein Kauf. Ansatz in her Office ob. 283 Sud

Verschiedenes.

Sollte man zu einem
werden aufgefordert und Gelder aus Europa eingezogen
gegen Robert Metzger, off. Rotar, 424 Sud
Meridian Straße. Promesse und billige Bedienung.

Zu vermieten:

Haus mit 4 Zimmern an Nord Pine Straße; 20 vor
Monat.

Herrn. Sieboldt,

No. 113½ Ost Washington Straße.

Deutschen Vereinen!

welche beabsichtigen einen Auszug auf
Land oder ein

Vie - Ric!

zu veranstalten, diene zur Nachricht, daß
vor eine große Auswahl von

Hellen leichten Hüten
auf Lager haben, welche wir zu äußerst
niedrigen Preisen offerieren.

Bamberger
No. 16 Ost Washingtonstr.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung,
daß unsere geliebte Gattin, Tochter und Schwester,
Gretchen,

heute früh um 7½ Uhr im Alter von 27½ Jahren starb.

Die Beerdigung findet morgen Nachmittag um 3
Uhr vor Trauerhause, 175 Bentz Straße, (die
Herrn und Bentz) statt, wo zu einzählen

Jacob Schmitz,
Walter Schmitz,
Walter Schmitz, Monninger, Eltern
Abraham Schmitz, Apfel-
Gottlieb Monninger, Brüder.

PHÖNIX GARTEN

Ecke Meridian und Morris Stra.

Großes Druidisches

Sommernachtsfest

- gegeben von -

Octavian, Humboldt- und

Mozart-Gärt.

- am -

Donnerstag Abend, 30. Juni 1887.

Eintritt 10 Cents @ Person.

Schluß: Tanzkonzert.

Meridian Straße

Sommer - Garten,

338 Sud Meridian Straße,

Großes Preis - Regel!

- beginnend -

Donnerstag den 30. Juni.

Prachtvolle Gaben von \$25 abwärts.

Gaben sind von heute an nur bestellt.

Gute Gaben und prompte Belieferung angefordert.

ERNEST AMIET, Agent.

Neues der Telegraph.

Wetterauskünfte.
Washington, 28. Juni. Schönes
Wetter, Ostwind.

Großes Feuer.

Chippewa Falls, 28. Juni. Das
Städtchen Marquette an der Wis-
consin Centralbahn ist fast ganz nied-
ergebrannt. Der Schaden beträgt über
eine Million.

Editorielles.

Sammle Dich zu jeglichen Geschäften,
Nicht zerstörte Deine Kräfte!
Treulichstes Herz und Sinn,
Doch freundlich Andern Dir verbündest —

Doch nur da sie ganz Dich hin,
Wo Du ganz Dich wiederdest.

Was immer die Feinde McGlynn's
damit beabsichtigen wollen, daß sie die Nach-
richt verbreiten, McGlynn habe sich als
einen zweiten Luther, als den Luther
Amerikas bezeichnet, es ist gewiß, daß
diese Nachricht eine Erfindung, eine Lüge
ist. Abgesehen davon, daß eine solche
Auferlegung gar nicht in dem Charakter
McGlynn's liegt, so ist ein Vergleich zwis-
chen McGlynn und Luther vollständig
unstethhaft.

Wir wollen dabei gar nicht besonders
die Thatache berücksichtigen, daß die Re-
bellion Luther's der geistlichen Gewalt des
Papstes galt und sich ganz auf religiösen
Gebiete bewegte, während die Rebellion
McGlynn's sich ausschließlich auf ökono-
misch und politischem Felde bewegt, ohne
daß er der geistlichen Autorität des Papstes
im Geringsten entgegentritt, wir wollen
einen anderen Unterschied hervorheben, einen
Unterschied, der genau zeigt, daß es
ganz unmöglich ist, daß McGlynn sich
einen zweiten Luther nennt.

In gewisser Beziehung haben die heu-
tigen Zeiten der Luthers einige Ähnlichkeit
mit den Zeiten Luthers. Wie heute die
Arbeiterklasse um ihre Rechte kämpft, so
kämpften damals die Bauern um ihre
Rechte. Die Stelle, welche heute die
Großindustriellen und die Großkapitali-
sten einnehmen, nahmen damals die Für-
sten und Feudalherren ein. Luthers Auf-
treten fällt in die Zeit der großen Bau-
ernkriege, welche nicht mehr und nicht
weniger als eine Revolution waren, ge-
rade so gut, wie die heutige Arbeiterbe-
wegung nichts mehr und nichts weniger
als eine Revolution ist.

Wenn wir heutzutage Lusthut zur Bil-
dung einer politischen Partei und zum
Stimmrecht nehmen, so liegt der Grund
darin, daß uns die Verhältnisse die An-
wendung eines Mittels gestatten, das da-
mal nicht existierte. Für die Bauern im
sechzehnten Jahrhundert gab es kein
Stimmrecht. Sie konnten der Gewalt
nichts anderes als Gewalt entgegensetzen.

Und in der Stellung McGlynn's und
Luther's zwischen Gewalthabern und Re-
volutionären liegt der gewaltige Unter-
schied zwischen beiden, der absolut gar
keinen Vergleich zuläßt. Denn Luther
stand auf Seite der Gewalthaber und
McGlynn steht auf der der Unterdrückten.

Wie uns liegt Zimmerman's "Ge-
schichte der großen Bauernkriege" und
wie citizen daraus folgende Stellen:

"Luther's auf einmal so sich selbst über-
hauptende Opposition gegen die Volksfache
hatten ihren Grund zum Theil auch in
wirklicher Unfreiheit über die politischen
Grundbegriffe. Er hielt an den wahren
Oberhaupten um so fest, wie ich mich im
anderen Fall er für sich und sein Werk schütz-
und Christen zu verteidigen pflichtigte."

Luther sagte: Spricht nicht der Apo-
stel Paulus: Ein Jeglicher sei der Obrigkeit
untertan mit Furcht und Zittern? Chri-
stlich Recht sei nicht, sich sträuben
wider Unrecht, sondern dagegenzuhalten Leid
und Gut, das es raube, wer da raube.
Leiden sei des Christen Recht."

Gezen die Bauern schrieb er: "Man
soll sie geschmeißen, würgen und stechen,
heimlich und öffentlich, wer da kann, wie
man einen tollen Hund tödtschlagen müßt.
Die Obrigkeit, welche zaubere, ihue Sünde.
Darum, liebe Herren, loset sie, rettet sie;
siehe, schlage, würg sie, wer da kann.
Bleibt Du darüber tot, wohl Dir; sel-
geren Tot kannst Du niemehr über-
kommen."

Denn wenn man sie verberbe, werden
die Bauern Gott danken lernen, wenn
sie eine Kuh geben müssen, auf daß sie die andere im
Frieden genießen könnten; und die
Fürsten werden erkennen lernen, was
hinter dem Pöbel steckt, der nur mit Ge-
walt regiert werden könnte."

Vom Felde der Arbeit.

Rochester, N.Y., 27. Juni. Die
Mauer und Arbeiter an den Abzugs-
kanälen und den Straßenstellern heute die
Arbeit ein und verlangten \$1.75 per Tag.
Die Zahl der Ausländer beträgt mehr-
ere Tausend. An einigen Plätzen gingen
nicht zur Union gehörige Leute an die
Arbeit, dieselben wurden von den Strei-
cken misshandelt.

Charles F. Coffin und Charles
Saviles wegen Vermögens von Häusern
an Prostitution angeklagt wurden heute
vom Sheriff verhaftet.

Die Verhandlungen bezüglich des
Antrags die Anklagen gegen die des
Wahlwindschiffen beschuldigten nieders-
schlagen wurden von heute auf Freitag
verhoben.

Charles F. Coffin und Charles
Saviles wegen Vermögens von Häusern
an Prostitution angeklagt wurden heute
vom Sheriff verhaftet.

Die Verhandlungen bezüglich des
Antrags die Anklagen gegen die des
Wahlwindschiffen beschuldigten nieders-
schlagen wurden von heute auf Freitag
verhoben.

Charles F. Coffin und Charles
Saviles wegen Vermögens von Häusern
an Prostitution angeklagt wurden heute
vom Sheriff verhaftet.

Die Verhandlungen bezüglich des
Antrags die Anklagen gegen die des
Wahlwindschiffen beschuldigten nieders-
schlagen wurden von heute auf Freitag
verhoben.

Charles F. Coffin und Charles
Saviles wegen Vermögens von Häusern
an Prostitution angeklagt wurden heute
vom Sheriff verhaftet.

Die Verhandlungen bezüglich des
Antrags die Anklagen gegen die des
Wahlwindschiffen beschuldigten nieders-
schlagen wurden von heute auf Freitag
verhoben.

Charles F. Coffin und Charles
Saviles wegen Vermögens von Häusern
an Prostitution angeklagt wurden heute
vom Sheriff verhaftet.

Da Luther ging sogar so weit zu sagen:

"Die Leibeigenschaft aufheben wollen,
wäre ein Artikel Park wider das Evangelium
und räuberisch, weil damit jeder
seinen Leib, welcher eigen worden, seinem
Herrn nehme. Abram und die Patri-
archen haben auch Leibeigene gehabt."

Wir brauchen zum Verständnis des
Vorstehenden kein Wort hinzuzufügen, denn
deutlich, das muß man ihm lassen, hat
Luther jederzeit gesprochen.

Und nun vergleicht man damit die An-
sichten des Apostels der "Vaterhaft
Gottes und der Brüderlichkeit der Men-
schen."

Mag er in vollständiger Weise
auch Irrethümer begehen, mögen
seine religiösen Anschaufungen auch mit
denen anderer differieren (die religiösen
Anschaufungen eines Menschen gehen so
wie so Niemand anders an), aber wer
McGlynn gesehen und gehört hat, muß
sich an seinem befriedigenden Auftreten
freuen und erkennen, daß aus ihm nichts
als Menschenliebe, Freiheits- und Gere-
chtigkeitsgefühl spricht.

Greifen wir nur folgende paar Sätze
aus den Reden McGlynn's heraus — und
sie gehören nicht zu den prägnantesten — so
wird sich sofort klar zeigen, daß ein Ver-
gleich zwischen McGlynn und Luther voll-
ständig ungünstig ist:

"Das Gesichtje weist keine Zeit auf,
in welcher auf so unarmherzige Weise
Frauen und Kinder bis auf's Mark aus-
geschunden wurden, wie die heutige,
welche sich so viel auf ihre vielgerühmte
Civilisation einbildet."

"Wir wollen die Museen, die Kunstu-
gallerien, die Schulen, kurz wir wollen
alle Früchte unseres Fleisches und unserer
Unternehmungen freiwillig werden...
Unter dem heutigen System, unter wel-
chen es Einzelnen erlaubt ist, Naturhäuser
und Kräfte als Privateigentum zu
besitzen, sind die Majestäten der
Raublust dieser Einzelnen."

"Wir loben und preisen unsere Consi-
tution, unsere Freiheit, unsere Privilegien
und wünschen, daß sie ewig sein mögen.
Soll dies aber so sein, so müssen unsre
Handlungen auf Gerechtigkeit basieren.
Mord und Selbstmord.

Louisville, 27. Juni. August
Berning erhob seine Frau zum Frau
und dann ihr Sohn. Berning war vor
dem Berichtstag die Mutter eines
gewissen John Godfrey. Berning ver-
wirkt eine Erneuerung der alten Be-
ziehungen. Das Paar war erst fünf
Monate getrennt.

Chicago, 27. Juni. Dr. McGlynn
erklärte heute daß er mit den Prinzipien der
Knights of Labor vollständig einverstan-
den sei und gebeten, sich den Orden an-
zuschließen. Die fortschrittlichen Elemente
würden diesen Schritt von Seiten Mc-
Glynn's freudig begrüßen, weil sie glau-
ben, daß der Einfluß deselben sich gegen
Powdery trüffelnd verwenden läßt.

Der Wandel.

Erlkommunität.
Berlin, 27. Juni. Der Erzbischof
von Köln hat den Baron Solemacher,
welcher jüngst den Baron Schöriem-
erstall bekanntlich zum Duell gefordert hatte,
die Wahlen in Ungarn.

Budapest, 27. Juni. Das neue
ungarische Abgeordnetenhaus wird im
September zusammentreten.

Die Regierung hat in den Wahlen eine
absolute Majorität von 103 Stimmen er-
halten; im Jahre 1884 hatte sie nur 56
Stimmen Majorität.

Die Wahlen im Orient.

Wien, 27. Juni. Die Wahlen im
Orient ziehen sich immer schwerer zusam-
men, sodass eine Katastrophe fast unaus-
weichlich ist. Die östliche Kirche ist die Unter-
zeichnung des englisch-türkischen Vertrages
lässt heute ab und erwarten, man mit
Spannung den entscheidenden Schrift
des Sultans. Letzter befindet sich in
einer verzweifelten Lage, denn während
Frankreich mit Russland die drohende
Krieger führen will, ist die Ratifikation
stattfindet, ja letzter schon Truppen
nach der türkischen Grenze marschieren
lässt, daß Sir Henry Drummond Wolf
seine Kräfte gesetzt, um sofort nach Eng-
land abzudampfen, wenn die oberherr-
liche Unterzeichnung des Bevölkerungs älter
Glaubigen nicht erfolgt. England ist
abgeschlossen seine Rechte in der ägyptischen
Frage zu wahren.

</div